

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTS- BILDUNG

Vorstellung Begleitprogramm
„Wirtschaftsbildung wirkt“



Gerechtigkeit in der Wirtschaftsbildung – Perspektiven, Methoden, Materialien

GRÜNDUNGSORGANISATIONEN



STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

- **WAS IST DIE STIFTUNG?**

- Neutrale und multiperspektivische Plattform

- **WAS IST UNSER ZIEL?**

- Nachhaltige Stärkung und Verbreitung einer lebensweltbezogenen Wirtschaftsbildung in der schulischen Allgemeinbildung - Fokus auf Sekundarstufe I

- **WAS VERSTEHEN WIR UNTER WIRTSCHAFT?**

- Wirtschaft, als gestaltbares und veränderliches System, eingebettet in Umwelt, Gesellschaft und Demokratie

THEMENBEREICHE DER WIRTSCHAFTSBILDUNG



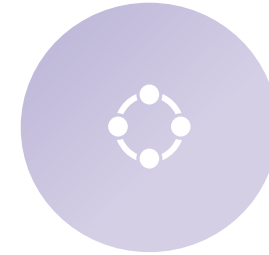
**Haushalt,
Konsum, (Private)
Finanzen**



**Unternehmen,
Produktion &
Dienstleistungen**



**Berufe &
Arbeitswelt**



Zukunftskompetenzen



**Entrepreneurship
(& Intrapreneurship)
Education**



**Wirtschaft im Verhältnis
zu Staat, Umwelt &
Gesellschaft**



**Wirtschaftliche
Zusammenhänge
(national, regional & global)**

BISHERIGE AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG



BEWUSSTSEINS- BILDUNG

Aktionswochen
Kampagne „Wirtschaftsbildung wirkt“



UNTERSTÜTZUNG DER LEHRKRÄFTE

„Wirtschaft-erleben.at“



STÄRKUNG UND VERBREITUNG IM BILDUNGSSYSTEM

Schulpilot Wirtschaftsbildung
Begleitprogramm Wirtschaftsbildung wirkt

FRAGEN FÜR HEUTE



- Warum ist Gerechtigkeit gerade in Bezug auf Wirtschaft(sbildung) besonders relevant?
- Welche Dimensionen von Gerechtigkeit gibt es in der Wirtschaft(sbildung)?
- Wie können diese vielschichtigen und komplexen Themen in der Schule behandelt werden – vor allem mit jüngeren Schüler:innen (SEK 1)?
- Welche Methoden gibt es, wie können diese in unterschiedlichen Situationen angewandt und eingesetzt werden?

AGENDA



Vormittag

- Inhaltliche Annäherung – gemeinsames Verständnis von Gerechtigkeit in der Wirtschaftsbildung *(15 min)*
- Methoden ausprobieren - Mini-Schnitzeljagd *(20 min)*
- Pause *(10 min)*
- Arbeit in Kleingruppen *(65min)*:
 - Brainstorming für gemeinsame Materialerstellung
 - Start Materialerstellung

MITTAGSPAUSE

AGENDA



Nachmittag

- Umsetzung gemeinsame Materialerstellung *(60-70 min)*
- Reflexion und Verabschiedung Schüler:innen *(20-30 min)*
- Pause *(10-15 min)*
- Abstimmung Nachmittagsprogramm *(15 min)*
- Nachmittagsprogramm *(ca. 75 min)*

SPIRIT DES WORKSHOPS

- Gemeinschaftliches Arbeiten
- Auf Augenhöhe
- Unterschiedliche Perspektiven = vielfältige Expertise
- Voneinander und miteinander lernen





GERECHTIGKEIT IN DER WIRTSCHAFTSBILDUNG

Gerechtigkeit in der Wirtschaftsbildung – warum ist das wichtig?

WIRTSCHAFT...



- ... berührt fast jeden unserer Lebensbereiche (Grundbedürfnisse, Arbeit, Freizeit, Konsum, Mitbestimmung, Umgang mit Ressourcen und Umwelt, staatliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Verhältnisse, internationale Beziehungen ...).
- ... als System kann gestaltet werden.

WIRTSCHAFTSBILDUNG...

- ... hilft, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen, Meinungen zu bilden und Entscheidungen zu treffen.
- ... trägt dazu bei, diese Gestaltungsmöglichkeiten nutzen zu können – auf individueller und auf gesellschaftlicher Ebene.

THEMENFELDER



DIMENSIONEN DER GERECHTIGKEIT



Verteilungsgerechtigkeit

- Verteilung von Einkommen und Vermögen
- Verteilung von Arbeit (bezahlt und unbezahlt)
- Verteilung von Ressourcen

Chancengerechtigkeit

- Bildungszugang
- Arbeitsmarktchancen
- Startbedingungen & Optionenvielfalt
- Diskriminierung
- Gleichstellungspolitik

Verfahrensgerechtigkeit

- Faire Regeln und Prozesse
- Mitbestimmung
- Rechtsstaatlichkeit

Generationengerechtigkeit

- Ressourcennutzung
- Steuern
- Nachhaltigkeit

Leistungsgerechtigkeit

- Bezahlung nach Leistung
- Bezahlung nach Innovation
- Ober- und Untergrenzen

Globale Gerechtigkeit

- Faire Handelsbedingungen
- Entwicklungspolitik
- Klimaschutz und Lieferketten
- Arbeitsbedingungen

KONKRETE SITUATIONEN



- wenn etwas nicht nach Leistung oder Handeln bewertet wird auch wenn etwas nach „oberflächlichen“ Dingen wie Herkunft, Religion etc. bewertet wird
 - dass nicht alle Schüler dieselben Ausgangssituationen und Möglichkeiten haben und teilweise verschieden bewertet werden
- Themen wie Diskriminierung & Rassismus; Dimensionen von Chancengerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit
- Freunderlwirtschaft → Themen wie Politik & Machtverteilung; Dimensionen wie Verfahrensgerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit
 - Pay gap → Themen wie Sexismus, (bezahlte und unbezahlte) Arbeit; Dimensionen wie Verteilungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit

WICHTIG, WENN WIR ZU GERECHTIGKEIT ARBEITEN



- Verschiedene Themen und Dimensionen greifen ineinander
- Und können aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden
- Multiperspektivität und Vielschichtigkeit sollten in Materialien und Methoden, die sich mit Gerechtigkeit auseinandersetzen, immer mitgedacht werden
- Und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen!

KENNENLERNEN & AUSPROBIEREN UNTERSCHIEDLICHER METHODEN + AUSTAUSCH



- Aus Materialien der Stiftung
- Üblicher Aufbau: Hintergrundinformationen zum Thema für LuL, Unterrichtsplanung, Arbeitsblätter und Lösungen
- Heute: nur Fokus auf die Methoden
 - schüler:innenzentriert
 - lebensnah
 - spielerisch/abwechslungsreich
- Dienen als didaktischer Impuls

ÜBERSICHT METHODEN



- Black Stories: Armut und Reichtum
- Wimmelbild: Ressourcen und Nutzungskonflikte
- Escape Room: Globalisierung
- Mystery: An- und Absiedelung von Unternehmen
- Storytelling-Video: Ernährung und Nachhaltigkeit

MINI-SCHNITZELJAGD: METHODEN AUSPROBIEREN



- 4 Gruppe zu jeweils 4-5 Personen
- Pro Gruppe sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen
- Erledigt der Reihe nach die Aufgaben zu den Methoden auf dem Arbeitsblatt

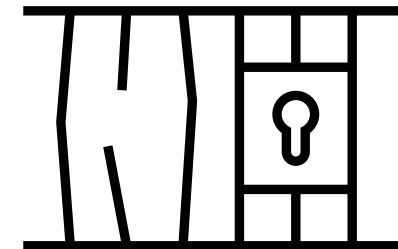
BLACK STORIES

- Rätselbasiertes Lernen: man bekommt ein Rätsel in Form von 1-2 Sätzen präsentiert. Ziel: durch gezieltes Fragen und logisches Kombinieren die Hintergrundgeschichte erraten
- Spielerische Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und sich in andere Lebenswelten hineinzusetzen



ESCAPE ROOM

- Rätsel lösen, um „auszubrechen“: mehrere Herausforderungen, die nacheinander gelöst werden müssen. Am Ende jeder Herausforderung erhält man einen Code, mit dem man eines der Schlösser öffnen kann
- Erfordert Teamarbeit, gute Kommunikation und logisches Denken → man übt Entscheidungsprozesse
- Ideal, um gelernte Inhalte zu festigen und zu wiederholen



MYSTERY

- Fallbasiertes Lernen: man erhält unterschiedliche Informationen zu einer Situation und muss diese in die richtige Reihenfolge bringen, um die Ausgangsfrage zu lösen
- Eignet sich gut, um verschiedene Lebenswelten zu erfassen und zu zeigen, wie sie miteinander verknüpft sind
- Fördert Empathie und Multiperspektivität



STORYTELLING-VIDEOS

- In einem Video wird eine Geschichte erzählt, in der verschiedene Themen aufgegriffen werden
- Yara, Mia und Luca wollen ein Lagerfeuer veranstalten
- Fördert Empathie und Reflexion zu bestimmten Themen
- Kreativer Ansatz, um komplexe Themen darzustellen



WIMMELBILD

- Entdeckendes Lernen: Lernende bestimmen selbst, wo der Fokus hingerrichtet wird. Es geht darum, Meinungen auszudrücken und Perspektiven darzustellen und weniger darum, konkrete Inhalte zu vermitteln
- Nutzungskonflikte: auf dem Wimmelbild sind unterschiedliche Nutzungskonflikte versteckt – man soll diese entdecken und Aufgaben dazu lösen



PAUSE

10 min

MINI-INPUT: ANLEITUNG ZUR UNTERRICHTSPLANUNG



Ziel klären:

- Was sollen Lernende am Ende der Stunde wissen oder können?
- Welches Thema wird behandelt?
- Welche Fähigkeiten sollen geübt werden (z. B. diskutieren, analysieren, rechnen, kreativ arbeiten...)
– teilweise durch Methode schon vorgegeben?

Phasen einer Unterrichtseinheit:

- Einstieg – macht neugierig und deutet auf das Thema hin
- Erarbeitung – neues Wissen/ neue Kompetenzen werden erarbeitet
- Sicherung – Gelerntes festhalten und reflektieren

ARBEIT IN KLEINGRUPPEN



1. 5 Gruppen zu 3-4 Personen (sowohl Schüler:innen und Lehrer:innen) – wählt pro Gruppe 1 Methode
2. Brainstormen: sammelt erste Ideen, wie ihr selbst ein Material mit dieser Methode erstellen könnt
 - 5-10 min: jede:r für sich
 - Dann Austausch in der Gruppe und erste grobe Auswahl
 - Optional: seht euch das Zusatzmaterial zu eurer Methode an (ganz hinten in der Mappe) für zusätzliche Inspiration
3. Material erstellen: verwendet die gewählte Methode, um ein Material zu erstellen.
 - Ihr entscheidet:
 - Welches Thema/ welche Dimension von Gerechtigkeit: dasselbe oder ein ganz anderes?
 - Welche Altersgruppe? SEK 1 oder SEK 2?
 - Wozu wird die Methode verwendet: als Einstieg ins Thema? Zur Reflexion? Um Inhalte zu wiederholen?
 - Wichtig: Ihr überlegt euch einen Rahmen rund um die Methode: wie wird sie eingebettet – was passiert davor/ danach? Welches Ziel verfolge ich damit, was sollen die Schüler:innen am Ende daraus mitnehmen?
 - Haltet eure Ideen und Ausarbeitungen im Arbeitsbogen fest

Mittagspause

MITTAGSPAUSE

AGENDA



Nachmittag

- Umsetzung gemeinsame Materialerstellung (60 min)
- Reflexion und Verabschiedung Schüler:innen (30 min)
- Pause *(10-15 min)*
- Abstimmung Nachmittagsprogramm (15 min)

ARBEIT IN KLEINGRUPPEN



1. 5 Gruppen zu 3-4 Personen (sowohl Schüler:innen und Lehrer:innen) – wählt pro Gruppe 1 Methode
2. Brainstormen: sammelt erste Ideen, wie ihr selbst ein Material mit dieser Methode erstellen könnt
 - 5-10 min: jede:r für sich
 - Dann Austausch in der Gruppe und erste grobe Auswahl
 - Optional: seht euch das Zusatzmaterial zu eurer Methode an (ganz hinten in der Mappe) für zusätzliche Inspiration
3. Material erstellen: verwendet die gewählte Methode, um ein Material zu erstellen.
 - Ihr entscheidet:
 - Welches Thema/ welche Dimension von Gerechtigkeit: dasselbe oder ein ganz anderes?
 - Welche Altersgruppe? SEK 1 oder SEK 2?
 - Wozu wird die Methode verwendet: als Einstieg ins Thema? Zur Reflexion? Um Inhalte zu wiederholen?
 - Wichtig: Ihr überlegt euch einen Rahmen rund um die Methode: wie wird sie eingebettet – was passiert davor/ danach? Welches Ziel verfolge ich damit, was sollen die Schüler:innen am Ende daraus mitnehmen?
 - Haltet eure Ideen und Ausarbeitungen im Arbeitsbogen fest

Mittagspause

REFLEXION

- Wie hast du die Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen erlebt?
- Was hat in der Zusammenarbeit besonders gut funktioniert?
- Gab es Herausforderungen bei der Materialerstellung? Wenn ja, welche?
- Was war unser Ziel bei der Erstellung des Materials?
- Was gefällt dir am entstandenen Material besonders gut?



PAUSE

15 min

OPTIONEN FÜR DEN RESTLICHEN NACHMITTAG



- Fertigstellen der Materialien
- Ausprobieren der gegenseitigen Materialien
- Unterrichtsprinzipien kennenlernen:
 - Erlebnisorientierte Einstiege kennenlernen
 - Alltagschallenge
 - Good News

- Präsentation für morgen vorbereiten

OPTIONAL

ERLEBNISORIENTIERTE EINSTIEGE



- Ermöglichen motivierten Start in ein Thema
- Schaffen ein gemeinsames Erlebnis als Anknüpfungspunkt
- Können mehr oder weniger aufwändig gestaltet werden und unterschiedlich lange dauern

ERLEBNISORIENTIERTER EINSTIEG: BEISPIEL 1 - STEUERN



- L räumt vor der Stunde ein paar Sessel aus der Klasse oder stapelt sie an der Wand, sodass nicht alle SuS einen Sitzplatz haben.
- Die Situation wird aufgelöst: Es geht heute um Leistungen, die vom Staat bezahlt werden. Die Irritation der SuS wird als Gesprächsanlass genutzt, um gemeinsam zu überlegen, welche anderen Leistungen vom Staat bezahlt werden und wie.
- Welche Leistungen fallen euch ein, die vom Staat bezahlt werden?
- Wie bezahlt der Staat diese Leistungen?

ERLEBNISORIENTIERTER EINSTIEG: BEISPIEL 2 – RESSOURCENNUTZUNG UND NACHHALTIGKEIT



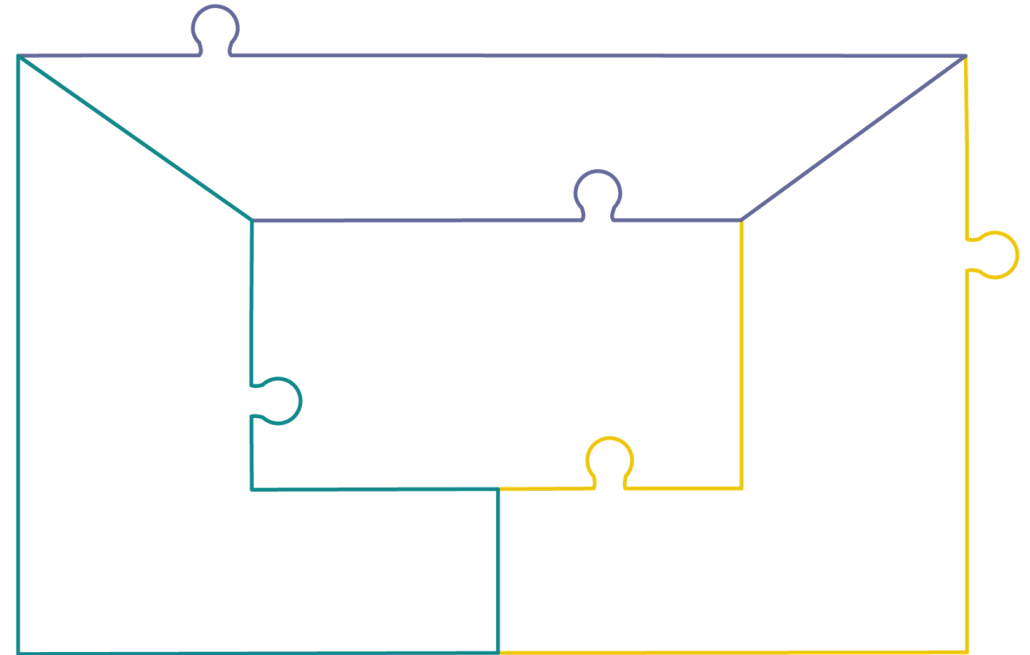
Gegenstand reparieren: Der Konsum von Produkten beeinflusst nicht nur die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen, sondern auch die Umwelt. Um nachhaltigen Konsum zu fördern, wird an der Schule ein Upcycling Day / Repair Day veranstaltet. Die Schüler:innen nehmen dazu einen Gegenstand mit, den sie reparieren oder umändern wollen. In Gruppen wird ein Brainstorming durchgeführt, was aus dem mitgebrachten Gegenstand gemacht werden kann bzw. wie er repariert werden kann. Anschließend wird den Schüler:innen 2-3 Stunden Zeit für die Umsetzung gegeben

Leitfragen

- Wie kann kaputten / alten / bereits verwendeten Gegenständen ein „zweites Leben“ gegeben werden? Was kann durch Upcycling weiterverwendet werden?
- Wieviel hätte es gekostet, diesen Gegenstand zu ersetzen?
- Wofür hast du zuletzt Geld ausgegeben (abgesehen von Lebensmitteln)? Wie nachhaltig war die Entscheidung und was könnte man anders machen?
- Wie kann jede:r von uns nachhaltiger konsumieren?
- Welche Möglichkeiten gibt es Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beim Thema „Konsum“ zu berücksichtigen (Konsumverzicht, Kauf von nachhaltigen Produkten, nur Produkte kaufen, die nötig sind, nur Produkte aus Ländern mit fairen Arbeitsbedingungen kaufen etc.)?
- Welche gesetzlichen Maßnahmen und Anreize braucht es, damit die Produktion insgesamt nachhaltiger gestaltet werden kann?

GOOD NEWS

- Lesen von Texten über gute Nachrichten
- Zuerst eigenen Gedanken festhalten und dann reihum ergänzen und die wichtigsten Gemeinsamkeiten herausarbeiten und auf einer Placemat festhalten
- Fördert Austausch und kooperatives Arbeiten
- Einbetten von guten Nachrichten fördert einerseits Texterarbeitung und Medienkompetenz und schafft positiveren Blick auf die Welt



ALLTAGSCHALLENGE

- Schüler:innen erhalten eine Aufgabe, in der sie eine Situation in ihrem Alltag beobachten und dokumentieren
- Z. B. unbezahlte Arbeit: Schüler:innen halten fest, wer wie lange welche Arbeiten bei ihnen zu Hause verrichtet. Die Ergebnisse bringen sie in die Klasse mit, wo sie gesammelt und aufsummiert werden → dann Vergleich mit Zeiterfassungstudie
- Schafft Lebensweltbezug und macht Themen greifbar



KONTAKT



Stiftung für Wirtschaftsbildung

c/o Impact Hub Vienna
Lindengasse 56/18-19
1070 Wien

Email: silvana.lobin@stiftung-Wirtschaftsbildung.at



[Stiftung für Wirtschaftsbildung | Facebook](#)



[Stiftung Wirtschaftsbildung | Instagram](#)



[Stiftung Wirtschaftsbildung | LinkedIn](#)



[Stiftung Wirtschaftsbildung | YouTube](#)

